



WILLKOMMEN ZU HAUSE

-

**SCHRITT FÜR SCHRITT
INS NEUE LEBEN!**



Einen Hund aus dem Tierschutz zu adoptieren, ist eine wundervolle Sache: Sie bieten einer vergessenen Seele die Chance auf das Leben, das jeder Hund zu leben verdient hat. Dafür sind wir von der Cadela Carlota Tierschutzorganisation Ihnen von Herzen dankbar!

Ganz sicher haben Sie schon eine große Portion Liebe für Ihren Neuankömmling bereitgestellt und freuen sich nun auf die ersten gemeinsamen Tage als neue Familie.

Sie haben sich informiert, vorbereitet und stehen in den Startlöchern. ♥

Während wir Menschen genau wissen, was in dieser Situation auf uns zukommt, sind die Umstände für Ihren Neuankömmling häufig ein wenig unklar und verwirrend:

Die erste Autofahrt seit langem.

Das erste Dach über dem Kopf.

Vier geschlossene Wände - ui, wo geht es denn hier raus??

Mmh, Kuschecke! Ja, die ist gut!

Leider können wir unserem Hund nicht erklären, dass jetzt alles gut wird - dass er Zuhause ist!

Zum Glück können wir ihm - und uns! - aber mit ein paar einfachen Mitteln einen stressfreien Einzug ermöglichen.

In diesem kurzen Guide haben wir für Sie gesammelt, wie Sie Stresssignale Ihres Hundes richtig deuten, wie Sie angemessen darauf reagieren und wie Sie erste Startschwierigkeiten ganz entspannt in ein erfolgreiches Zusammenleben verwandeln!

Inhaltsverzeichnis:

- Die 333-Regel
- Körpersprache richtig deuten
- Stolpersteine meistern



Die 333-Regel:

3 Tage, 3 Wochen, 3 Monate - ein ganzes Leben!

3 Days, 3 Weeks, 3 Months – a Lifetime!

Jeder Hund folgt seinem eigenen Rhythmus, wenn es um die Eingewöhnung in ein neues Zuhause geht. Fest steht jedoch: Jeder Hund durchläuft verschiedene Stadien, "taut" in seinem neuen Zuhause Schritt für Schritt auf, bevor er seine wundervolle Persönlichkeit wirklich zeigen kann.

Dieser Prozess nimmt Zeit in Anspruch und kostet vielleicht etwas Geduld - am Ende steht jedoch Ihr gemeinsames Leben mit einem Hund, der sich an Ihrer Seite sicher und geborgen fühlt!



3 Tage

In den ersten Tagen nach seinem Einzug wird Ihr neuer Liebling vermutlich ganz schön verunsichert sein.

Der plötzliche Ortswechsel, die neuen Gerüche und Geräusche. Vielleicht ist Ihr Neuankömmling auch noch nicht ganz sicher, dass Sie ihm wirklich nichts tun! In dieser Phase ziehen sich viele Hunde zurück, verstecken sich und haben Schwierigkeiten, zu fressen oder zu trinken.

Andere versuchen zu flüchten oder sind sichtlich nervös. Auch für Sie ist die Situation fordernd: Sie haben sich sehr auf Ihren neuen Freund gefreut und möchten alles richtig machen. Möchten, dass er sich wohl fühlt! Die Unsicherheit Ihres Hundes überträgt sich vielleicht:

“Mache ich alles richtig?”

“Ist es ok, dass er/sie nicht frisst?”

“Vielleicht mag er/sie mich einfach nicht!”

Aber wir können Sie beruhigen: Die ersten Tage sind eine emotionale Ausnahmesituation, für Sie und für Ihren Neuankömmling. Geben Sie sich Raum, Zeit und haben Sie Geduld miteinander. Ihr Hund wird schnell verstehen, dass Sie seine neue Familie sind - und er mag Sie ganz sicher!

Das hilft:

Hunde lieben Routine! Bieten Sie Ihrem neuen Begleiter eine entspannte Routine, die seine Bedürfnisse erfüllt, aber ihn nicht überfordert:

- Kurze, entspannte Spaziergänge in der neuen Nachbarschaft helfen bei der Orientierung und stärken Ihren Bund als "neues Rudel".
- Halten Sie Begegnungen mit anderen Hunden oder Nachbarn kurz und vermeiden Sie Aufregung durch zu intensives Spielen oder übermäßige Streicheleinheiten.
- Erlauben Sie feste Fütterungszeiten mit viel Ruhe, viel Platz und wenig Ablenkung.
- Bieten Sie Zugang zu einer Wasserschale in einer ruhigen, leicht erreichbaren Umgebung.
- Stellen Sie einen bequemen und ruhigen Rückzugsort bereit, an dem Ihr neuer Begleiter ungestört ist: Hier sollte niemand auf ihn zugehen und niemand ihn anfassen. Ihr Hund kann hier sein "Time-out" finden, wenn er überfordert ist.

- Legen Sie feste Ruhezeiten fest – sowohl nachts als auch regelmäßig tagsüber. Während dieser Zeiten sollten alle Stimuli, Spielzeuge u.ä. entfernt werden, damit Ihr Hund schläft. Er hat viel zu verarbeiten und sollte nicht versehentlich überstimuliert werden.
- Andere Haustiere oder Kinder sollten in dieser Zeit noch nicht aktiv vorgestellt werden.



3 Wochen

Er frisst, er trinkt, er hat auf den Teppich gemacht!

Über die ersten Wochen gewöhnt sich Ihr Liebling immer besser ein. Familienmitglieder und andere Haustiere dürfen nun nach und nach vorgestellt werden. Denken Sie daran, dass das erste Kennenlernen zu Beginn für kurze Perioden und unter aufmerksamer Beobachtung stattfinden sollten.

Ihr Hund hat zudem nun verstanden, dass Sie es gut mit ihm meinen und hat sein neues Futter lieben gelernt.

Vielleicht lässt er Sie an dieser Stelle sogar schon seinen Bauch kraulen und seine Persönlichkeit scheint immer mehr durch die Wolken seiner Vergangenheit! Herzlichen Glückwunsch, Sie machen einen großartigen Job! 😊

An dieser Stelle können jedoch auch eventuelle unerwünschte Verhaltensmuster zum Vorschein kommen, die Sie vielleicht etwas nervös machen. Ihr neues Familienmitglied gibt sein Spielzeug nicht ab, gräbt Löcher im Garten oder klaut Schuhe? Kein Problem: Ihr Hund zeigt Ihnen, wer er vor Ihrem gemeinsamen Leben war! Unterstützen Sie ihn in dieser kritischen Lernphase besonders intensiv: Trainieren Sie gemeinsam und kommunizieren Sie

freundlich, aber bestimmt Ihre Grenzen. Auch der Besuch einer Hundeschule kann in dieser besonders prägenden Phase eine wundervolle Hilfestellung bieten!



3 Monate

Es ist geschafft: Sie und Ihr Tierschutzhund haben sich aneinander gewöhnt, sich kennen und lieben gelernt und haben die anfänglichen Hürden dank Training und Hundeschule entspannt gemeistert!

Ihre anderen Haustiere haben den Neuzugang nach einer vorsichtigen und beaufsichtigten Kennenlernphase nun vollständig akzeptiert. Sie genießen eine gemeinsame Routine, lange Spaziergänge und gegenseitiges Vertrauen.

Niemand erinnert sich mehr an das Tierheim
- Cadela Carlota ist schon vergessen.

Zum Glück vergessen:

Willkommen Zuhause! ♥



Körpersprache richtig deuten

Gerade während der Eingewöhnungsphase müssen Sie Ihren neuen Wegbegleiter erst kennenlernen. Diese Zeit ist sehr sensibel für Ihren neuen Hund und ist oft von Verunsicherung geprägt.

Um eine positive und vertrauensfördernde Kommunikation mit Ihrem Hund zu fördern, sollten Sie daher einige Körpersprache-Merkmale korrekt deuten lernen. Auf diese Weise verstehen Sie die Gefühlslage Ihres Neuankömmlings besser und vermeiden Misskommunikation, die den Eingewöhnungsprozess stören könnte.

Wie kommuniziert mein Hund Stress und Unwohlsein?

- Hecheln ohne Durst oder Hitze, zum Beispiel während Gewitter oder Feuerwerk.
- Gähnen ohne Müdigkeit, zum Beispiel im Auto oder in lauter Umgebung.
- Lippenlecken, zum Beispiel bei unerwünschten Streicheleinheiten oder Umarmungen.
- Ausweichbewegungen oder Ducken vor der Stressquelle, vor allem andere Tiere oder Menschen.

- Gewichtsverlagerung von der Stressquelle weg, vor allem andere Tiere oder Menschen.
- Körperliche Anspannung, zum Beispiel bei der Begegnung mit anderen Hunden.
- Wegducken des Kopfes, um Streicheleinheiten zu entgehen.
- Seitenblick, der das Weiß der Augen freilegt.
- Nach hinten gelegte Ohren und gesenkter Schwanz.
- Unruhiges Umschauen in verschiedene Richtungen, zum Beispiel bei Feuerwerk.
- "Pacing" - umherlaufen ohne erkennbares Ziel oder Interesse.
- Häufiges Blinzeln.
- Sehr langsame Bewegungen.



Es ist an dieser Stelle wichtig hervorzuheben, dass Hunde anders beruhigt werden als Menschen: Während bei einem verängstigten oder gestressten Kind eine Umarmung helfen kann, wäre diese Antwort bei einem verängstigten Hund nicht das Richtige!

Identifizieren Sie stattdessen die Stressquelle und entfernen Sie diese (Lärm, rennende Kinder, andere Haustiere o.ä.). Geben Sie dem Hund anschließend Raum, um sich zurückzuziehen und verstärken Sie den erlebten Stress nicht durch Annäherungsversuche oder Umarmungen.

Werden erste Kommunikationsversuche des Hundes ignoriert, dann wird dieser immer deutlicher: Knurren, Zähnezeigen und Schnappen sind die finalen Bitten eines verzweifelten Hundes nach Raum und Ruhe.

Lernt man die Kommunikation seines neuen Begleiters jedoch richtig zu deuten und geht korrekt auf die Mitteilungen ein, dann kommt es so weit nicht!

Stolpersteine meistern

So viel Glück ein neuer Hund in Ihren Alltag bringt, so viele liebenswerte Stolpersteine haben die ersten gemeinsamen Tage auch im Gepäck: Ein Pipi hier, ein zerkauter Schuh dort - da ist schnelle Hilfe gefragt, bevor kleine Ungezogenheiten die Adoptionsfreuden überschatten!

Glücklicherweise sind die allermeisten Frechheiten im Handumdrehen vergessen, wenn das richtige Training und ein wenig Geduld mit dem neuen Wegbegleiter Einzug halten.

Der Toiletten-Unfall

Vielleicht hatte Ihr Tierschutzhund noch nie ein Zuhause. Oder er hat über die lange Zeit im Tierheim vergessen, dass man daheim nicht Pipi macht - und schon ist es passiert. Reagieren Sie in diesem Fall möglichst schnell: Unterbrechen Sie das Geschäft sofort ruhig und gelassen und bringen Sie Ihren Vierbeiner unmittelbar nach draußen. Warten Sie unbedingt, bis er hier sein Geschäft beendet hat und belohnen Sie dies sofort besonders freudig! Ihr Hund möchte sie glücklich machen:

Zeigen Sie ihm, wie glücklich Sie ein Draußen-Geschäft macht!

Uneinigkeit mit anderen Haustieren

Die korrekte Zusammenführung mit anderen Haustieren ist essentiell, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.

Hunde sind territorial und beschützen ihr Haus und ihre Familie ggf. gegen den neuen "Eindringling", den Sie in die Familie integrieren möchten. In den ersten Tagen ist zudem das Stresslevel für den Neuankömmling sehr hoch, weshalb eine Zusammenführung oft erst nach einigen Tagen der Eingewöhnung sinnvoll ist.

Wichtig ist es dann, die einander unbekannten Tiere langsam, unter Aufsicht und Stück für Stück aneinander heranzuführen. Lassen Sie sich von Cadela Carlota oder einem Hundetrainer Ihrer Wahl beraten!

Kauen

Kauen hilft Hunden, eine Vielzahl von Emotionen zu verarbeiten. Es beruhigt sie und macht glücklich - leider auch dann, wenn es Ihr Lieblingsschuh ist!



Bedenken Sie, dass an dieser Stelle nicht die Stimme erhoben werden sollte. Nehmen Sie Ihrem Neuankömmling das ungeeignete Kauspielzeug mit einem kurzen "nein" weg und ersetzen Sie es durch sein eigenes. Ihr Hund soll nicht lernen, dass Kauen falsch ist - er soll lernen, worauf er kauen darf. Damit gehören Ihre Schuhe im Handumdrehen wieder ganz Ihnen!



Winseln und Weinen

Es ist herzzerreißend: Der neue Hund ist verwirrt und verunsichert - er weint. Das Jaulen kriecht Ihnen direkt in die Seele! Die Eingewöhnungsphase ist fordernd für alle Seiten, aber Ihr Hund ist ok!

Er hat einen bequemen Schlafplatz, hat es warm und kuschelig, sicher und ruhig. Sie ermöglichen ihm ein neues, besseres Leben! Und das wird auch Ihr neues Familienmitglied schnell verstehen: Das Weinen hört von selbst auf, wenn er sich in seiner neuen Umgebung zunehmend sicher fühlt.

Bellen

Hundegebell ist gerade in Mietwohnungen ein echtes Problem und kann den Stress in der Eingewöhnungsphase erhöhen.

Glücklicherweise lässt sich Bellen jedoch wie andere unerwünschte Verhaltensweisen sehr gut abtrainieren. Legen Sie dafür ein Kommando fest, wie "leise" oder "Ruhe". Verwenden Sie das Kommando in ruhigem Tonfall und belohnen Sie unmittelbar, wenn Ihr Hund daraufhin das Bellen einstellt.

Training und Wiederholung sind auch hier natürlich der.

Schlüssel zum Erfolg. In hartnäckigen Fällen kann der Hundetrainer Ihres Vertrauens weitere Trainingsmöglichkeiten anbieten.



Grundsätzlich gilt:

Alles kann erlernt werden, Ihr Hund ist nicht "in Stein gemeißelt"! Haben Sie Geduld mit Ihrem neuen Freund und mit sich selbst. Suchen Sie sich die Hilfe eines Hundetrainers, um unerwünschte Verhaltensmuster unkompliziert durch vorteilhaftere Gewohnheiten zu ersetzen.

Die Eingewöhnung eines Hundes kann mit dem Start eines neuen Jobs verglichen werden:

Sie haben sich für Ihren liebsten Kandidaten entschieden - nun muss er eingearbeitet werden.

Er muss lernen, was seine Aufgaben sind, welche er lieber nicht übernimmt, und was von ihm erwartet wird. Dabei weiß jeder, der schon einmal einen neuen Job begonnen hat: Wir freuen uns über einen Chef, der geduldig kommuniziert, klare Strukturen vermittelt und

Erfolge belohnt. Seien Sie dieser Chef - Ihr Tierschutzhund

wird es Ihnen danken! 😊

Cadela Carlota empfiehlt die Zusammenarbeit mit Hundetrainerin Gail Skinner in der Algarve.

Für Fragen und Anliegen rund um das Training Ihres neuen Familienmitglieds wenden Sie sich vertrauensvoll an:

Gail Skinner, Awesome Dogs Training School

WhatsApp: +351917758404

E-mail: keyawesomedogs@gmail.com